

# Wie weiter mit eHealth?

40 Führungskräfte aus verschiedenen Bereichen des Gesundheitswesens haben am ersten HSM-Management-Forum des Management-Weiterbildungszentrums der FHS St.Gallen (Fachhochschule) am Swiss eHealth Campus an der AMTS in Luzern teilgenommen. Mit Referaten und Diskussionen wurden die Gäste für die Chancen und Herausforderungen von eHealth sensibilisiert.



Dr. Stefan Sigrist referierte zum Thema «Global Trends in Medical and Health».

Organisiert wurde der Anlass für die Studierenden des FHS-Nachdiplomstudien-gangs MAS in Health Service Management (MAS HSM) sowie externe Gäste. «Das Forum ermöglichte Interessierten den Einblick in einen praxisnahen Unterrichtstag der laufenden Studiengänge. Zudem bot es die Gelegenheit, sich mit verschiedenen Referenten aktuellen Themen und Fragestellungen des Gesundheitswesens zu widmen und das Netzwerk zu pflegen», erklärte Theres Zeier, Studienleiterin MAS HSM. Die eHealth-Thematik eignet sich besonders für diese Ansprüche, erstreckt sie sich doch über ein weites Feld: von Informatik über Wirtschaft und Politik bis hin zu gesellschaftlichen Fragen. Umso erfreulicher war es, dass am Forum Führungskräfte aus verschiedenen Bereichen des Gesundheitswesens teilgenommen haben. Nach Begrüssung, Kaffee und Gifpeli widmeten sich die Teilnehmenden rasch den zentralen Fragen des Tages: Wie hat sich

eHealth in der Schweiz entwickelt? Wo liegen Herausforderungen und Chancen? Im Fokus stand am HSM-Management-Forum das Gesundheitswesen.

## Übergeordnete Trends verfolgen

Wie sich die Situation rund um eHealth für das Gesundheitswesen entwickelt, zeigte Dr. Stefan Sigrist, Leiter W.I.R.E. (Web for Interdisciplinary Reseach & Expertise) des Collegium Helveticum der ETHZ und der Bank Sarasin in seinem Referat auf. Visionen für das Gesundheitssystem seien von technischen Möglichkeiten geprägt. Inwiefern solche Visionen dann umgesetzt werden könnten, hänge stark von den gesellschaftlichen Werten und von der Realisierbarkeit von Geschäftsprozessen ab. Und wie sich diese Bereiche in Zukunft entwickeln, sei kaum vorhersehbar. Deshalb sei es schwierig, Prognosen für die Zukunft des Gesundheitssystems zu for-

mulieren. Stefan Sigrist hielt weiter fest, dass sich die eHealth-Thematik sehr vielschichtig und weit verzweigt präsentiert: Interessenten und Akteure aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik bilden zusammen mehrere Schnittstellen. Gleichzeitig agieren alle Beteiligten in ihren eigenen Teilbereichen. Doch nur auf einzelnen Schauplätzen etwas zu bewegen, bringe nicht viel. Denn solche Massnahmen sind meist nicht kompatibel mit denjenigen von anderen Akteuren. Sinnvoller sei es, übergeordnete Trends zu erkennen und zu verfolgen.

### Gentest und Pflegeroboter

Sigrist ging in seinem Referat auch mit konkreten Beispielen darauf ein, mit welchen künftigen Rahmenbedingungen das Gesundheitssystem zu rechnen habe. So ist zu erwarten, dass Patienten noch individueller behandelt werden. Das hätte beispielsweise zur Folge, dass Medikamente spezifisch für einzelne Patientengruppen produziert werden müssten. Oder in Kalifornien wird bereits ein Gentest für

### DAS eHealth

Der Lehrgang des Management-Weiterbildungszentrums der FHS St.Gallen (Fachhochschule) richtet sich an leitende Angestellte im Spitalmanagement, IT/Organisationsverantwortliche bei Leistungserbringern und weiteren Verantwortungsträgern im Gesundheitswesen. Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, selbstständig eHealth-Strategien zu erarbeiten und in einem Unternehmen einzuführen und zu betreuen.

Der DAS eHealth dauert 30 Tage (berufsbegleitend) und beinhaltet sechs Module. Am Schluss verfassen die Teilnehmenden eine Diplomarbeit. Der erste Kurs startet im Frühling 2013. Erforderlich für eine Teilnahme sind betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Erfahrung im Gesundheitswesen.

Interessierte können sich für weitere Informationen oder eine Beratung an Theres Zeier, Leiterin des Studiengangs, wenden: [theres.zeier@fhsg.ch](mailto:theres.zeier@fhsg.ch) oder Tel. 071 228 63 28. Ein Kurzbeschreibung des Kurses findet sich auch im Internet: [www.fhsg.ch/das-eh](http://www.fhsg.ch/das-eh).

jedermann angeboten. Daraus wird unter anderem ersichtlich, für welche Krankheiten jemand eine Veranlagung besitzt. Aber es stellt sich die Frage, wie sinnvoll ist es, Menschen mit solchen Informationen zu verängstigen. Zumal nicht jede Veranlagung auch zu einer Krankheit führen muss.

Ein anderer Trend sind Pflegeroboter, die ältere Menschen zu Hause betreuen könnten. Aber wie gut kämen Patienten mit solchen Neuerungen überhaupt zurecht?

Und wie nimmt die Gesellschaft so eine Entwicklung auf? «Mit diesen und weiteren Fragen wurden die Zuhörenden für Möglichkeiten und Grenzen der eHealth-Thematik sensibilisiert», bilanzierte Theres Zeier zufrieden. Es gibt aber noch viele weitere Schauplätze der eHealth-Thematik. Der zweite Teil dieses Berichts wird in der nächsten Ausgabe erscheinen und Erkenntnisse und Fragestellungen aus weiteren Referaten des Forums präsentieren.



Informationsaustausch am Forum erfolgte auch im direkten Gespräch.

### MAS in Health Service Management

Der MAS in Health Service Management bereitet die Absolventinnen und Absolventen für Führungsaufgaben im Gesundheitswesen vor oder dient dazu, bestehende Leaderpositionen weiter auszubauen.

Dafür besuchen die Studierenden die drei Zertifikatslehrgänge

- «Management und Politik im Gesundheitswesen»,
- «Unternehmensführung im Gesundheitswesen» sowie
- «Leadership und Führung im Gesundheitswesen».

Jeder dieser Zertifikatslehrgänge kann auch einzeln besucht werden. Die Ausbildung in diesen drei Bereichen dauert rund 60 Tage, wobei in Mehrtagesblöcken unterrichtet wird. Zusätzlich gilt es, eine Masterarbeit zu verfassen und Prüfungen zu bestehen.

Weitere Informationen sind im Internet unter [www.fhsg.ch/mas-hsm](http://www.fhsg.ch/mas-hsm) erhältlich.